

*In jener Zeit als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:*

*Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.*

*Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.*

*Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.*

*Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.*

*Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.*

*Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.*

*Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.*

*Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.*

*Selig seid ihr, wenn man euch schmätzt und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.*

*Freut euch und jubelt:*

*Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.*

*Matthäusevangelium 5, 1–12a  
(Einheitsübersetzung)*

Wer's glaubt, wird selig, sagt man, wenn man die Zweifel an einer bestimmten Sache zum Ausdruck bringen will nach dem Motto, das glaubst du doch selber nicht.

Wie kann man denn die ukrainische Frau, die um ihren im Krieg getöteten Mann trauert, die wegen ihres Glaubens verfolgten Christen im Nahen Osten, die syrische Flüchtlingsfamilie, die alles hinter sich gelassen hat, wie kann man die selig nennen?

Jesu Worte sind nicht eine billige Vertröstung für Menschen, die es gerade schwer haben, eine Vertröstung auf zukünftiges Glück. Jesus spricht in den Seligpreisungen von sich, es ist sein Porträt, er selbst ist der wahrhaft Arme, der Sanftmütige, Barmherzige, der Verfolgte. Er sagt: „Das ist mein Leben, und mein Leben ist euer Leben.“

Für uns sind Jesu Worte ein Aufruf, die Tugenden der Barmherzigkeit, Friedfertigkeit, Sanftmut und Herzensreinheit weiterhin zu üben und zu verinnerlichen. Das Lied: „Selig seid ihr“ (EG 666, GL 458) zeigt uns, wie es gehen kann. Die Hoffnung und der feste Glaube daran, dass Gott sein Reich unter uns wahr werden lässt, und unsere Bereitschaft, persönlich daran mitzuwirken, lassen auch uns selig werden. Seien wir also bereit, tatkräftig am Reich Gottes mitzubauen! Öffnen wir unsere Herzen für die Not und Last anderer Menschen und lasst uns in Zeiten der Verunsicherung und Angst an unserer christlichen Hoffnung festhalten, damit am Ende wirklich gelten kann: **Wer dies glaubt, wird wirklich selig!**

Und, wie Bischof Wilmer zum Abschluss des Katholikentages im Gottesdienst gesagt hat: **Wartet nicht, zögert nicht, schaut hin, packt an, geht los, habt Mut, steht auf!**